

Ich als Klassenlehrer einer 4. Klasse!

Beitrag von „insegnante“ vom 4. Juli 2012 22:09

Hallo liebe Gemeinde,

es ist wirklich schön, dass es heutzutage Foren gibt.

Sicher seid ihr alle im Urlaub und ich wünsche euch Entspannung und Erholung.

Ich bin nun hier und kann mir keinen Urlaub leisten. Nicht aus finanziellen Gründen.

Ich habe im Oktober letztes Jahres mein erstes Staatsexamen absolviert und befinde mich seitdem auf der Warteliste für eine Referendarstelle.

Da ich aber arbeiten und Geld verdienen möchte, habe ich mich letzten Monat bei mehreren Schulen beworben. Ich habe Glück gehabt! Ich habe eine Stelle für ein Jahr an einer Grundschule gefunden.

Ich bin aber kein Grundschullehrer, sondern Gymnasiallehrer!

Ich komme aus Spanien. Meine Fächer sind Englisch und Spanisch.

Da ich außerdem auch Musiker bin, fand die Schule meine Bewerbung sehr ansprechend und hat mich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Alles lief wunderbar. Sie haben mich eingestellt! E11 - Erfahrungsstufe 2 für eine volle Stelle mit 28 Stunden als Klassenlehrer einer 4. Klasse.

Ich soll also Mathe, Sachkunde, Englisch, und Musik in meiner Klasse unterrichten. Hinzu soll ich Frühenglisch in einer dritten Klasse und Englisch in einer fünften Klasse unterrichten. Außerdem werde ich eine AG Spanisch leiten.

Ich bin total überfordert!

Natürlich haben sie mir Material gegeben, aber ich weiß nicht, wo ich anfangen soll.

Ich möchte die Zeit nutzen und mich für diese Aufgabe bestens vorzubereiten.

Das Problem ist, dass ich nicht mal weiß, ab welchem Niveau eine vierte Klasse mit Mathematik anfangen soll? Was haben sie denn bisher gemacht? Und was sollen sie am Ende des Schuljahres gelernt haben? Welche Hefte sollen sie kaufen? Ich habe keine Ahnung. Außerdem bin ich als Klassenlehrer mit der ganzen Verwaltung konfrontiert. Ich muss mit den Eltern sprechen, Ausflüge organisieren. In Sachkunde muss ich die Klasse für den Fahrradführerschein vorbereiten. Ich muss selber soooo viel lernen. Ich habe nie Mathematik oder Sachkunde unterrichtet. Dies sind nicht mal meine Fächer.

Der Schulleiter meinte, ich kann den Unterricht in Sachkunde frei gestalten. Das heißt, ich kann selber die Themen wählen. Es ist nicht so, dass ich nicht kreativ bin! Doch im Gegenteil! Ich hätte schon einige schöne Ideen, wie man z.B. den Unterricht gestalten kann. Ich habe mir sowieso vorgenommen, mit Medien zu arbeiten. Ich möchte einen Beamer in meiner Klasse haben. Außerdem werde ich die Ausrichtung der Tische ändern. Ich möchte die Tische in U-Form stellen. Ich finde es besser. Natürlich bin ich der "frische unerfahrene Lehrer", aber als Klassenlehrer werde ich schon meine Ideen durchsetzen, oder? Ich möchte keine Fotokopie der anderen Lehrer der Schule sein. Der Schulleiter meinte z.B., er würde am ersten Tag mit in die

Klasse kommen, wenn ich es möchte. Ich habe sofort NEIN gesagt, denn ich bin der Ansicht, dass es super wichtig ist, dass ich allein vor meiner Klasse stehe!

Sorry, ihr habt sicher gemerkt, wie konfus ich gerade bin, denn ich labere, ich labere, aber frage nichts konkretes!

Ich wollte mich mit euch austauschen und wollte euch um Hilfe bitten.

Z.B. was kann eine 4. Klasse in Mathe, Sachkunde, Musik und Englisch am Anfang des Schuljahres? Ab welchem Niveau startet man?

Was müssen sie am Ende des Schuljahres gelernt haben? Welches Material sollen die Kindern mitbringen?

Ich möchte schon Unterrichtsstunden für die ersten 3-4 Wochen im Voraus vorbereiten. Denn ich brauche etwas, womit ich sicher und gut starten kann.

Am ersten Tag möchte ich sowieso die Kinder mit der neuen U-Form der Tische konfrontieren und ihnen etwas dazu erzählen. Danach habe ich gedacht, man könnte ein Kennenlernen-Spiel machen. Z.B. den Ball werfen und derjenige, der ihn pängt, soll sich vorstellen und dann den Ball jemandem anderen werfen.

Und ja, wie macht ihr mit den Namen? Wie kann man sich so viele Namen merken? Die Kinder sollen einen Schild aus Papier basteln und darauf ihren Namen schreiben? Soll ich ein Foto machen, damit ich mir dann langsam die Namen merken kann?

Sorry, ich wirke sicher ziemlich gestresst. Ich möchte euch nicht damit belästigen, aber sicher habt ihr Verständnis, oder?

Ich wäre euch sehr dankbar, wenn ihr mir bei dieser Herausforderung helfen und unterstützen könntet.

Selbstverständlich habe ich die Absicht, in diesem Forum aktiv zu bleiben und auch zu helfen, sobald ich mehr Erfahrung gesammelt habe.

Übrigens, da ich gerne mit Medien arbeiten möchte, wollte ich euch fragen, ob ihr hilfreiche und schöne Lernsoftware für die genannten Fächer kennt. Das Problem ist, dass solche Programme meistens nicht kostenlos sind, oder? Vielleicht kennt jemand von euch doch Freeware-Material? Können wir in diesem Forum uns mit Material austauschen? Kann man z.B. auch Software hochladen?

Viele liebe Grüße und vielen Dank im Voraus für eure Hilfe

Ich wünsche euch noch sonnige Urlaubstage.

Beitrag von „Buchstabenfresser“ vom 4. Juli 2012 22:52

Hallo,

hier nur ein paar kurze und grobe Informationen. Ich habe gerade eine 4. Klasse abgegeben und kann mit frischen Erfahrungen dienen.

Mathe: Einführung Zahlenraum bis 1 000 000 ; in Klasse 3 haben wir bis 1000 gerechnet

schriftliche Rechenverfahren (außer Division) müssten die Schüler aus Klasse 3 kennen

Sachkunde: Getreide (kannst du jetzt vielleicht schon mal auf dem Land sammeln)

Sexualkunde

Tiere und Pflanzen am Gewässer

Verkehrserziehung

eigenes Bundesland

Projekt: Sonnensystem

Ich kann hier nur aus Mecklenburg-Vorpommern berichten. Ich wünsche dir viel Erfolg!

Beitrag von „helmut64“ vom 5. Juli 2012 09:09

Geh doch mal in die Schule (das Sekretariat ist auch in den Ferien besetzt) und lass dir die Schulbücher geben.

Besorge dir dort auch die Telefonnummern erfahrener Kolleginnen (sind vielleicht nicht alle verreist).

Lade dir die Lehrpläne der Klassen 1 bis 4 herunter:
<http://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/>

Gruß, Helmut

Beitrag von „klosterfee“ vom 5. Juli 2012 10:38

Auch ich habe gerade eine 4. Klasse abgegeben, in der ich Folgendes in Sachunterricht und Musik unterrichtet habe.

Themen Sachunterricht:

Unser Heimatort und Landkreis

Unser Bundesland

Sexualerziehung

Feuer

Lebensraum Gewässer

Kinderrechte

Verkehrserziehung (Radfahrprüfung!!!)

Strom

Material Sachunterricht:

1 Hefter

Radfahrheft (verschiedene Schulbuchverlage bieten eines an z.B. Cornelsen, Klett oder das Übungsheft von der Verkehrswacht)

Themen Musik:

jahreszeitliche Lieder

Tänze anderer Länder

WDH C-Dur-Tonleiter,

G-Dur, D-Dur, F-Dur-Tonleitern

Noten- und Pausenwerte

Streichinstrumente/ Streichquartett

Das Sinfonieorchester (Besetzung und Sitzordnung)

Leben und Werk Mozarts (speziell: Die Zauberflöte, Die Klarinette)

Leben und Werk Bachs (speziell: Vergleich Cembalo, Klavier; Die Orgel)

Material Musik:

1 Liederbuch

1 Hefter

Vielleicht hilft dir die Aufstellung ja etwas weiter.

Von Mathe weiß ich:

WDH Zahlenraum bis 1000

Aufbau bis 1 000 000 (Malfolgen, schriftliche und halbschriftliche Verfahren, Längen und Größen, Umrechnungen...)

Auch solltest du auf jeden Fall die Rahmenlehrpläne studieren.

LG Klosterfee

Beitrag von „insegnante“ vom 5. Juli 2012 22:17

Hallo und vielen Dank für eure Antworten.

Ja, ich werde mir die Lehrpläne ansehen. Sehr vernünftig.

Der Schulleiter hat mir bereits Material gegeben, obwohl es nicht vollständig ist (z.B. für Englisch wird das Buch Ginger benutzt, aber ich habe keine Einleitung für den Lehrer bekommen.).

Außerdem habe ich mir vorgenommen, Material aus dem Internet herunterzuladen.
Was Musik anbelangt, weiß nicht mal, ob die Schule überhaupt mit Instrumenten ausgestattet ist. Ich muss noch unglaublich viel abchecken.

Übrigens, weil ich im Unterricht ab und zu Blätter im A4 Format verteilen möchte, habe ich gedacht, dass die Kindern auch zu jedem Fach einen Schnellhefter kaufen sollen. Z.B. Blau für Mathe, Grün für Sachkunde und Gelb für Englisch.

Ist es eine gute Idee?

Was müssen sie sonst noch kaufen? ein Hausaufgabenheft plus noch ein Arbeitsheft für jedes Fach kaufen, ja?

In welchen Fächer werden Klassenarbeiten geschrieben? Nur im Fach Mathematik oder auch in den Fächern Englisch und Sachkunde?

Jemand sagte mir, dass eine 4. Klasse keine Klassenarbeiten in Sachkunde oder Englisch schreiben, sondern nur in Mathematik. Stimmt es?

Wie korrigiert ihr die Hausaufgaben? Der Lehrer gibt die Lösungen und die Kindern müssen in ihre Hefte RICHTIG ODER FALSCH schreiben, danach guckt sich schnell der Lehrer die Hefter an? Mensch, es sind 28 Kinder. Wie soll man am besten mit der Korrektur umgehen? Die Eltern wollen aber sicher sehen, dass der Lehrer sich das Heft angesehen hat, oder?

Ich frage mich, ob es vor- oder nachteilhaft ist, Klassenlehrer zu sein! Einerseits kann hat man mehr Freiheit, mit der Klasse den Unterricht und die Aktivitäten kreativ und frei zu gestalten, und die Kindern gewöhnen sich an ihren Lehrer. Andererseits hat ein Klassenlehrer mehr zu tun.

Übrigens, hat jemand von euch Erfahrung mit der Ausrichtung der Tische in U-Form?

Mensch, ich muss noch sooo viel lernen!

Grüße

Beitrag von „fredi84“ vom 5. Juli 2012 22:28

Hi 😊

Weiß gar nicht wo ich anfangen soll. Ich ordne es mal etwas:

1. Die Kinder gehen ja schon drei Jahre zur Schule. Sowas wie Schnellhefter haben sie bestimmt schon. Da würde ich einfach abwarten.

2. wie stehen die Tische den momentan? U-Form ist recht gängig, die Kinder kennen es wahrscheinlich schon. Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

3. Wie genau die [Lernstandserhebung](#) in Sachunterricht und Englisch aussieht ist oft durch die Schule selbst geregelt. Da werden die Kollegen bestimmt helfen. Ich kenne es aber so, dass in 4 oft auch in sach und Englisch Tests geschrieben werden. Irgendwie musst du deine Noten ja ermitteln können.

4. Ich kontrolliere die HA nicht immer komplett auf Richtigkeit und ich glaube auch, dass das gar nicht immer geht.

Hoffe ich konnte etwas helfen, LG

Beitrag von „elefantenflip“ vom 6. Juli 2012 00:36

Es tut mir leid, wenn ich es offen ausspreche - ich halte es für grob fahrlässig, dich so ins kalte Wasser springen zu lassen. Ich kann dir nur raten, vernetze dich vor Ort, das sind alles zu viele Baustellen - realistischerweise kannst du sie nicht alleine stemmen. Wozu braucht man sonst die Primarlehrerausbildung, das Ref???? Du schreibst, du bist aus Spanien? Bist du total sicher in der dt. Sprache?

Aber meine Fragen helfen dir nicht wirklich weiter. ERkundige dich vor Ort, welche Bücher angeschafft worden sind, wenn nicht, gehe in einen Schulbuchverlag und besorge dir zu einem Lehrwerk den LEhrerband - orientiere dich ganz eng daran. Sonst geht es gar nicht. Schaue vor ORt, welche MAteriallisten deine Kollegen austeilten - alles andere bringt gar nichts. Wenn es nichts vor ORt gibt, würde ich dir was ganz klassisches raten, Bücher, die kleinschrittig den Inhalt aufarbeiten. Wahrscheinlich gibt es in Berlin auch eine Straße, in der die Schulbuchverlage ausstellen - grabe dich einen TAG dort ein und suche dir einen Lehrerband aus, mit dem du meinst klarzukommen. Musik würde ich dir Rondo 3 /4 ans HErz legen, da ist ganz kleinschrittig aufgeschrieben, wie du den Unterricht organisieren kannst - es gibt noch ein moderneres Werk, fidelio - ist auch ganz nett. Sachunterricht ist schon schwieriger, da es kein nicht so gut mit einem Buch geht und oft materialaufwändig ist - da findest du im NETz ganz gute Dinge. Englisch hast du ja schon vorgegeben.#

#

Ach so, die Mappenfrage: meist wird rot für Sprache benutzt, blau für das FACH MATHematik, grün für das FACH Sachunterricht, weiß für Musik, orange für Englisch, lila für Religion, gelb als Postmappe oder für MERkwörter oder für ARbeiten...., meist schafft man noch Hefte an (oft auch mit einem farbigen passenden Umschlag), dann noch ein Merkheft..... besorge dir die MAterialliste deiner Parallelkollegen...

Es gibt noch gute Seite im NETz:
gibt mal bei google ein:
material wegerer at

zaubereinmaleins
lernmittelboutique
eduhi
leherweb at
astrid kaiser (sachunterricht)
flip

Beitrag von „MrsX“ vom 6. Juli 2012 08:50

Ohje, du Arme!

Vieles wurde schon geschrieben, da kann ich mich nur anschließen:

- besorge dir zu deinen Schülerbüchern, die die Schule benutzt, die lehrerhandreichungen, Arbeitshefte, usw. Das ist gut investiertes Geld. Vielleicht leiht dir auch ein Lehrer, der eine 4 abgegeben hat, seine Materialien. Oder verkauft sie dir.
- Vernetze dich unbedingt richtig gut mit deinen Parallelkollegen - das ist in deiner Situation lebensnotwendig.
- Erkundige dich mal an deiner Schule, ob es eine Art "Leitfaden" für neue Kollegen gibt. Das haben viele Schulen und da steht viel drin, z.B. wo man was findet usw.
- An vielen Schulen ist vorgeschrieben, welche Farben für welche Fächer verwendet werden sollen. Finde das raus! Auch über die Anzahl der Klassenarbeiten haben manche Schulen Beschlüsse gefasst.
- In deiner Situation würde ich dir raten: Denk dir nicht zu viel eigenes aus! Bleib am Schulbuch!
- Kennenlernspiel am 1. Schultag wäre ich vorsichtig, die Schüler kennen sich gegenseitig ja schon seit 3 Jahren.

Ich wünsche dir viel Erfolg!!!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Juli 2012 22:26

 [Zitat von inegnante](#)

Sicher seid ihr alle im Urlaub.

Das glaube ich nicht; schließlich sind noch nicht überall Ferien.

Zitat von insegnante

Ich bin aber kein Grundschullehrer, sondern Gymnasiallehrer!

Wenn du das Ref. noch nicht gemacht hast, bist du noch gar kein Lehrer, oder?

Zitat von insegnante

Hinzu soll ich Frühenglisch in einer dritten Klasse und Englisch in einer fünften Klasse unterrichten.

Gibt es in Berlin tatsächlich *Frühenglisch* und *Englisch* als zwei verschiedene Fächer?

Zitat von insegnante

Das Problem ist, dass ich nicht mal weiß, ab welchem Niveau eine vierte Klasse mit Mathematik anfangen soll?

Du schaust, wo die Schüler in Mathe stehen (ebenso in Englisch usw.). Und da wird "ein Niveau" nicht ausreichen, weil Schüler selten alle den gleichen Entwicklungsstand aufweisen.

Zitat von insegnante

Und was sollen sie am Ende des Schuljahres gelernt haben?

Das findest du im Lehr- bzw. Bildungsplan. Solltest du nach einem Lehramtsstudium wissen.

Zitat von insegnante

Ich muss selber soooo viel lernen.

Du darfst noch so viel lernen. 😊

Zitat von insegnante

Ich habe nie Mathematik oder Sachkunde unterrichtet. Dies sind nicht mal meine Fächer.

Du unterrichtest auch keine Fächer, sondern Schüler!

Zitat von insegnante

Und ja, wie macht ihr mit den Namen? Wie kann man sich so viele Namen merken?

Wie hast du dir das denn am Gymnasium vorgestellt, wo du vier bis sechs Klassen (oder mit Nebenfächern noch mehr) hast? Wie hast du das in Praktika gemacht?

Ich glaube, das wird kein so großes Problem. Als Klassenlehrer beschäftigt man sich so viel mit den Schülern, da lernt man die Namen schnell.

Beitrag von „insegnante“ vom 8. Juli 2012 01:51

Hallo und vielen Dank für eure Beiträge.

Ja, ich habe noch kein Referendariat gemacht. Und ja, ich muss noch viel lernen. Aber ich bin motiviert und sehr engagiert.

Ich habe mir die Lehrpläne bereits besorgt und durchgelesen.

Die Schule hat mir natürlich auch die nötigen Bücher zur Verfügung gestellt. Ich muss sie mir noch angucken.

Ich habe mir vorgenommen, viel mit digitalen Medien zu arbeiten, denn ich halte es für sehr

wichtig. Gerade in der heutigen Zeit.

Das mit der Farben der Hefter wusste ich nicht, dass bereits vorgegebene Farbe für entsprechende Fächer gibt. Ich halte es für eine subjektive Sache und ich glaube nicht, dass mir etwas vorgeworfen wird, wenn ich z.B. "blau" statt "rot" für Mathematik benutze.

Ihr habt alle viel mehr Erfahrung als ich und vor allem seid ihr alle schon ausgebildete Lehrer. Ich habe erst nur mein erstes Staatsexamen absolviert. Daher fehlt mir noch ganz viel Wissen.

Meine Idee das Kennenlernspiel am ersten Tag zu machen halte ich auch nicht für falsch. Ich bin der Meinung, dass es keine Rolle spielt, ob die Schüler sich bereits seit drei Jahren kennen. Ich kenne sie nicht und möchte, dass sie sich kurz vorstellen. Oder man könnte auch so machen, dass jeder stellt seinen Nachbar vor.

Naja, es wird mir sicher etwas einfallen.

Sicher ist es eine gute Sache, sich mit den anderen Lehrern auszutauschen, obwohl wir wissen genau, dass gerade Lehrer ziemlich empfindlich sind, wenn man ihnen etwas über ihre Methoden sagt usw.

Jedenfalls habe ich kein Problem die anderen Lehrer zu fragen, was sie für Material benutzen usw, aber ich möchte trotzdem selbstständig und mit meinen Ideen arbeiten. Ich werde mich sehr engagieren. Außerdem, so wie ich mitbekommen habe, ist die Unterrichtsgestaltung der anderen Lehrer meiner Schule standard und altmodisch. Ich möchte aber auch Gruppenarbeiten organisieren, Spiele, verschiedene Medien benutzen usw. usw

Die Kinder als einzelne Individuen betrachten und sie selbstständig arbeiten lassen. Also einfach innovativer. All das steht sowieso in den Grundprinzipien der Rahmenplänen.

Naja, ich habe viel vor. Mir fehlt einfach die Erfahrung und einige einfache Infos wie z.B "was die Kinder kaufen müssen", "in welchem Fach und wie oft eine Klassenarbeit geschrieben wird" , "einfache organisatorische Informationen, die den Klassenlehrer betreffen", usw.

Ich habe mir vorgenommen, zum Medienforum vom Berliner Senat zu gehen. Dort steht viel Material zur Verfügung. Ich muss einfach lesen, lesen, lesen.

Und ich hoffe, es wird mir gelingen, einige Unterrichtsstunde schon vorm Schulanfang vorzubereiten.

Grüße

Beitrag von „moanakea“ vom 8. Juli 2012 08:35

Hallo,

ist den das BL Berlin so verzweifelt, dass es für eine solche anspruchsvollen und verantwortungsvollen Aufgabe einen Noch-Nicht-Lehrer mit ersten Staatsexamen wählt?!

Wenn du (und so schaut es aus) Vollzeit eingestellt wirst, wirst du sehr schnell überfordert sein.

Wenn du diese Aufgabe dennoch annehmen willst, erkundige dich nach dem Lehrer, der im letzten Jahr eine 4. Klasse geführt hat bzw. nach deinem Kollegen der ggf. die Parallelklasse führt. Bitte um die Materialliste, die dir als Anhaltspunkt für die geforderten Materialien weiterhelfen soll.

Weilt der vorherige Klassenlehrer noch an der Schule? Erkundige dich nach Besonderheiten dieser Klasse bzw. wirf in der Vorbereitungswoche (vor Schulbeginn) einen Blick in die Schülerakten.

Schau in das Klassenbuch aus dem letzten Schuljahr bzw. frage den Lehrer, der die Klasse in Sachunterricht im vorangegangenen Schuljahr hatte. Das hat den Hintergrund, dass die Lehrpläne und deren Inhalte oft variabel eingesetzt werden können. Oft steht dort: 3. und 4. Schuljahr - du musst also herausfinden, welche Themengebiete bereits bearbeitet wurden.

Zu Englisch: Ginger bietet ein Lehrerhandbuch. Darin stehen detailliert ausgearbeitete Stundenentwürfe. An deiner Schule sollte es ein Lehrerhandbuch geben, welches du dir eine Woche vor Schulbeginn holen solltest.

Klassenlehrer: Es gibt Bücher zum Thema. Du solltest eines lesen um zu wissen, welche Aufgaben ein Klassenlehrer nimmt, wie Elternabende gehalten werden etc.

Noch was vielleicht zum Trost: Wenn du dieses Jahr geschafft hast und deine Klasse erfolgreich geführt hast bzw. die Fächer unterrichtet, brauchst du dich vor dem Referendariat nicht mehr zu fürchten. Ein kälteres Wasser gibt es nicht;-).

Beitrag von „Feliz“ vom 8. Juli 2012 10:33

Zitat von insegante

obwohl wir wissen genau, dass gerade Lehrer ziemlich empfindlich sind, wenn man ihnen etwas über ihre Methoden sagt usw.

Zitat

Außerdem, so wie ich mitbekommen habe, ist die Unterrichtsgestaltung der anderen Lehrer meiner Schule standard und altmodisch. Ich möchte aber auch Gruppenarbeiten organisieren, Spiele, verschiedene Medien benutzen usw. usw. Die Kinder als einzelne Individuen betrachten und sie selbstständig arbeiten lassen. Also einfach innovativer.

Ich weiß nicht, ob es so gut ist, mit dieser doch etwas negativen Vorverurteilung deinen neuen Kollegen gegenüberzutreten.

Sie können dir wirklich viel helfen.

Ich meine, wenn du auf der einen Seite über Mappenfarben und Anzahl der Hefte nachdenkst, dir also ganz grundlegende Dinge nicht vertaut sind, dann ihnen aber "guten Unterricht" absprichst, dann ist das keine gute Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Nicht alles, was in deinen Augen altmodisch ist, ist falsch und nicht alles, das du als innovativ bezeichnest, ist DER richtige Weg.

Geh einfach offen auf deine Kollegen zu.

Biete ihnen Material und Ideen von dir an und frage ebenso gezielt nach ihrer Unterstützung und Meinung.

So wird dein Jahr dort sicherlich gut klappen!

Beitrag von „insegnante“ vom 8. Juli 2012 15:06

Ja, das klingt vernünftig, in das Klassenbuch letztes Schuljahres zu schauen und den Klassenlehrer zu fragen, der zuletzt meine Klasse gehabt hat, mir etwas über die Klasse zu erzählen.

Ich finde es auch nicht schlimm, die Kollegen nach der Materialliste zu fragen. Sicher werde ich mit den Kollegen gut umgehen. Ich habe nicht gesagt, dass ich sie nicht beachten werde. Ich möchte einfach nur selbstständig arbeiten. Ansonsten kann ich mich gerne austauschen. Schließlich ist das Kollegium ein Team, das die gemeinsame Aufgabe hat.

Außerdem ist der Schulleiter auch Lehrer meiner Klasse. Er wird Deutsch und eventuell auch Religion unterrichten. Er ist derjenige, der mich eingestellt hat und er wird sicher mir auch helfen, wenn ich etwas benötige.

Ja, ich brauche einige Informationen über die Aufgabe eines Klassenlehrers. Sicher kann man im Netz ganz viel zu diesem Thema finden, aber bevor ich den Overkill an Informationen erleide, die man im Netz findet, kann mir vielleicht jemand von euch einen guten Link zu diesem Thema posten?

Und ja, ich bin auch gleicher Meinung. Wenn ich diese Jahr überstehe, wird mir das Referendariat keine Angst mehr machen. Obwohl ich dort nicht an einer Grundschule, sondern an einem Gymnasium unterrichten werde. Außerdem werde ich mit dem Unterrichtsmaterial, das ich während des kommenden Schuljahres sammeln werde, dort am Gymnasium nichts anfangen können. Aber ja, ein kälteres Wasser als dieses wird sicher nicht geben 😊

Übrigens, wie wird der erste Tag sein? Wer wird die ersten Stunden leiten? Ich gehe davon aus, dass der Klassenlehrer der erste sein wird, oder?

Und die Kindern müssen Ihre Hefte beschriften?

Was macht ihr am ersten Tag?

Genau, ich hatte es mir gedacht, dass Ginger auch ein Lehrerhandbuch hat. Ich habe es nicht bekommen. Ich muss es mir besorgen.

Habt ihr ein paar gute Vorschläge, was ich in die ersten Unterrichtsstunde in den Fächer Mathe, Sachkunde, Englisch und Musik machen könnte?

[elefantenflip](#) hat bereits ein paar Internetseiten gepostet. Kennt jemand von euch noch weitere gute Internetseiten?

Zum Glück haben Lehrer viel mehr Urlaub als andere, wobei es Länder gibt, wie Frankreich, Italien, Spanien, wo Lehrer 4 Monate Urlaub im Jahr haben!!!! Wieso haben Lehrer hier in Deutschland weniger Urlaub? Wieso muss man im August arbeiten? Andererseits verdient man hier besser.

Naja.

Beitrag von „klosterfee“ vom 8. Juli 2012 15:56

[Zitat von inegnante](#)

Habt ihr ein paar gute Vorschläge, was ich in die ersten Unterrichtsstunde in den Fächer Mathe, Sachkunde, Englisch und Musik machen könnte?

Wiederholung und Lernstandsanalyse

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. Juli 2012 16:19

[Zitat von inegnante](#)

Jedenfalls habe ich kein Problem die anderen Lehrer zu fragen, was sie für Material benutzen usw, aber ich möchte trotzdem selbstständig und mit meinen Ideen arbeiten. Ich werde mich sehr engagieren.

Du geht mit viel Enthusiasmus und Schwung und Idealismus an die Sache. Aber genau da sehe ich die Gefahr. Gerade im ersten Jahr und mit Vollzeit ist man komplett erschlagen von der Arbeit! Selbst für Lehrer mit Referendariatserfahrung ist das erste Jahr sehr heftig. Ohne

Unterrichtserfahrung.... Oh weh. Am schlimmsten ist es, weil man kein oder nur kaum Material hat. Gerade hier ist es lebenswichtig, Material von Kollegen zu nehmen und auch deren Stundenentwürfe vielleicht weitgehend zu übernehmen. Tendierte nicht dazu, das Rad neu zu erfinden und alles besser machen zu wollen oder anders. Das geht nicht gut.

An anderer Stelle schreibst du, dass du gerne 3 -4 Wochen in der Planung voraus sein willst. Ich denke, das ist Wunschdenken.

Des weiteren lese ich in den Beiträgen immer wieder Medien, Medien, Medien. Wieso ist dier das so wichtig? Es hängt viel Arbeit dran, wenn du alle Themen medial aufbereiten willst. Ein Schulbuch ist manchmal gar nicht so verkehrt.

Bedenke auch, dass außer dem reinen Unterricht viel Erziehungsarbeit auf dich zu kommen wird. Elterngespräche etc. Das frisst ebenfalls mächtig Zeit. Wie ist das in Berlin? Entscheidet sich es da auch im 4. Schuljahr, auf welche weiterführende Schule die Kinder gehen werden? Wenn ja, dann kommt auch eine Menge Arbeit auf dich zu, weil du Beurteilungen schreiben muss. Da können dir die Grundschulkollegen hier noch mehr zu sagen.

Bei allem Enthusiasmus, den zu an den Tag legst, ich halte es mit elefantenflip: Was die Schulbehörde ist macht ist nicht richtig.

Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Dejana“ vom 8. Juli 2012 16:27

[Zitat von inegnante](#)

Ich finde es auch nicht schlimm, die Kollegen nach der Materialliste zu fragen. Sicher werde ich mit den Kollegen gut umgehen. Ich habe nicht gesagt, dass ich sie nicht beachten werde. Ich möchte einfach nur selbstständig arbeiten. Ansonsten kann ich mich gerne austauschen.

Du bist es aber doch, der so gesehen sehr wenig Ahnung hat. Statt "selbstaendig arbeiten" zu wollen, wuerde ich eher zusehen, dass du so eng mit den Parallelkollegen zusammen arbeitest, wie es nur geht. Das faengt vielleicht bei Materiallisten an, hoert aber noch lange nicht bei Ordner- und Heftfarben oder Lehrerhandbuechern auf. Freizuegig deinen eigenen Weg gehen kannst du auch noch, wenn du die Grundlagen und die Organisation besser im Griff hast.

Welche Disziplinstrukturen gibt es an deiner Schule? Müssen irgendwelche Ausflüge oder Thementage organisiert werden? Wer ist dafür zuständig? Wie ist der derzeitige Leistungsstand der einzelnen Schüler in der Klasse? Gibt es irgendwelche Probleme (zwischen Schülern oder mit Eltern), von denen du wissen solltest?

Grundschüler (auch in der 4. Klasse) sind keine kleineren Gymnasiasten.

Ich fang im September an an einer neuen Schule an (allerdings unterrichtete ich schon ein paar Jahre). Meine Liste an Dingen, die ich noch rausfinden muss, ist sehr lang und ich fühle mich momentan noch sehr schlecht informiert. Ich gehe übernächste Woche in meine neue Schule um den ganzen Kram rauszufinden, habe aber auch e-mail Kontakt mit der neuen SL und den neuen Kollegen (die werden jetzt schon denken, dass ich ein totaler Controlfreak bin...stimmt ja auch).

Meine Klassenorganisation ist anpassbar, meine Unterrichtsstruktur ist teilweise von der Schule vorgegeben. Würde mir ja im Traum nicht einfallen mit der Einstellung "Ich kann das eh alles besser" an eine neue Stelle anzufangen (obwohl ich laut Schulinspektor angeblich das Beste bin, was meiner neuen Schule hätte passieren können,...haha,...gotta love Ofsted). Wie gesagt, ich mache den Job schon ein paar Jahre...auch in der gleichen Stufe...werde aber dennoch sehr genau schauen, was meine Kollegen machen und wie sie ihre Klassen organisieren.

[Zitat von Insegnante](#)

Übrigens, wie wird der erste Tag sein? Wer wird die ersten Stunden leiten? Ich gehe davon aus, dass der Klassenlehrer der erste sein wird, oder? Und die Kinder müssen ihre Hefte beschriften? Was macht ihr am ersten Tag?

Das wird auf deine Schule ankommen. Generell beginne ich so schnell wie möglich mit "richtigem" Unterricht. Hefte beschriften dauert zwei Minuten.

Allerdings lerne ich meine neue Klasse schon vor den Sommerferien kennen, kann also Klassenregeln und sowas da schon machen und im September gleich loslegen. Ich werde meine "Neuen" einen Brief an mich schreiben lassen, in dem sie sich vorstellen. (Das gleiche hat auch meine jetzige Klasse für ihre neue Lehrerin gemacht.) Einerseits bekomme ich so ein paar mehr Informationen über die Kinder, andererseits kann ich auch schonmal ihre Schreibfähigkeit prüfen.

Für Mathe beginne ich im neuen Schuljahr normalerweise mit Zahlen (schreiben, lesen, trennen,...etc.) und dem 1x1. Für Naturwissenschaften führe ich das Thema ein und lasse die Kinder generell eine "concept map" erstellen. Da können wir dann sehen, was sie schon wissen und woran wir noch arbeiten müssen.

[Zitat von Insegnante](#)

Zum Glück haben Lehrer viel mehr Urlaub als andere, wobei es Länder gibt, wie Frankreich, Italien, Spanien, wo Lehrer 4 Monate Urlaub im Jahr haben!!!! Wieso haben

Lehrer hier in Deutschland weniger Urlaub? Wieso muss man im August arbeiten?
Andererseits verdient man hier besser.
Naja.

Du scherzt, gelle? Wieso sollte man nicht im August arbeiten? Man muss ja auch im Januar und Februar arbeiten.
(Lustigerweise arbeite ich nicht im August,...wir haben aber auch noch zwei Wochen Schule.)

Beitrag von „Feliz“ vom 8. Juli 2012 16:32

Zitat

Übrigens, wie wird der erste Tag sein? Wer wird die ersten Stunden leiten? Ich gehe davon aus, dass der Klassenlehrer der erste sein wird, oder?

Und die Kindern müssen Ihre Hefte beschriften?

Was macht ihr am ersten Tag?

Vor und nach den Ferien ist in der Regel Klassenlehrerunterricht.

Was man in den 3 bis 4 Schulstunden machen?

Erzählkreis von den Sommerferien, vielleicht haben die Kinder etwas mitgebracht (draus könnte man in den folgenden Tagen eine Textproduktion entwickeln) wozu sie was besonders erzählen können, Probe für die Einschulung am folgenden Tag ODER Teilnahme an der Einschulungsfeier ODER aktive Teilnahme an der Einschulungsfeier...

Hefte beschriften lassen - ja, das kann man in der 4. Klasse gemeinsam machen, insbesondere, wenn man bestimmte Vorstellungen davon hat (Deutsch - Sprachgebrauch / Deutsch - Rechtschreibung / ..etc) oder es mit Aufklebern machen möchte.... ABER das ist keine tagesfüllende Aufgabe 😊

Was in den ersten Tage noch ansteht: Klassensprecherwahl, Austeilen der Bücher (meist müssen die noch rangeschleppt werden), Kontrolle der unterschriebenen Zeugnisse, Sitzordnung überlegen (wie sollen die Tische stehen?), Deko für das Klassenzimmer/Fenster (=Kunststunden), gibt es eine Schulbibliothek? - erste Ausleihe, und mit den Kollegen: Elternabendtermin absprechen: Klassenelternsprecherwahl....

Zitat

Ja, ich brauche einige Informationen über die Aufgabe eines Klassenlehrers.

- tägliches Führen des Klassenbuches
- tägliches Führen der Versäumnisliste (dabei: Kontrolle der schriftl. Entschuldigungen)
- ggf. Listen über die ausgeliehenen Bücher führen

Beitrag von „insegnante“ vom 8. Juli 2012 18:08

Ja, es wird sicher kein "Spaziergang" sein. Ich werde viel zu tun haben. Aber sowieso weißt die Schule ganz genau, dass ich:

- 1) habe erst nur mein erstes Staatsexamen absolviert
- 2) kein Grundschullehrer sonder Gymnasiallehrer sein werde
- 3) dass meine bisherige Unterrichtserfahrung auf " das Unterrichten an VHS" beschränkt ist, wo ich sowieso nur mit Erwachsenen zu tun gehabt habe!

Ich bringe viel Engagement, Motivation und innovative Ideen mit, aber keine Erfahrung. Und all die Verwaltungsdinge sind mir vollkommen unbekannt.

Der Schulleiter meinte, dass man als Klassenlehrer auch Vorteile hat. Ich werde meine Klasse gut kennenlernen. Ich kann mehr entscheiden und bestimmen und wenn ich gut bin, werden mich die Kinder auch mögen!

übrigens, von den 28 Arbeitsstunden pro Woche, meinte der Schulleiter, dass mir als Klassenlehrer eine Stunde *sozusagen* geschenkt wird.

Aber das mit Elternabenden usw, wie funktioniere denn das? Wie oft finden sie statt. Und falls Eltern vom Schüler X mit mir sprechen wollen, muss ich extra Termine vereinbaren? Sicher dürfen die vereinbarten 27 Arbeitsstunden pro Woche nicht überschritten werden! Die Schule kann nicht von mir verlangen, dass ich dann am Tag x extra noch um X Uhrzeit einen Termin mit den Eltern vom Schüler X wahrnehme. Und wenn jeden andere Eltern mit mir sprechen wollen?

Ich muss auch sicher zu Hause dann ganz viel für den kommenden Tag vorbereiten. Ich werde ganz bestimmt nicht mehr als die geplante 27 Stunde pro Woche arbeiten.

Zitat

Beitrag von „Mamimama“ vom 8. Juli 2012 18:11

Hallo,

an deiner Stelle würde ich mich in Englisch und Mathe erstmal am Lehrerhandbuch orientieren, weil du mit dem "Drumherum" genug zu tun haben wirst. In Mathe kannst du Medien zur Übung einsetzen, aber die Inhalte musst du erstmal erarbeiten. Englisch ist in der Grundschule sehr anstrengend, weil wenig Stillarbeitsphasen vorgesehen sind. Grundschulkinder sind noch nicht so selbstständig, du musst viel anleiten und wiederholen.

Viel Glück M.

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 8. Juli 2012 18:15

Zitat

Ich bringe viel Engagement, Motivation und innovative Ideen mit, aber keine Erfahrung. Und all die Verwaltungsdinge sind mir vollkommen unbekannt.

Der Schulleiter meinte, dass man als Klassenlehrer auch Vorteile hat. Ich werde meine Klasse gut kennenlernen. Ich kann mehr entscheiden und bestimmen und wenn ich gut bin, werden mich die Kinder auch mögen!

übrigens, von den 28 Arbeitsstunden pro Woche, meinte der Schulleiter, dass mir als Klassenlehrer eine Stunde *sozusagen* geschenkt wird.

Aber das mit Elternabenden usw, wie funktioniert denn das? Wie oft finden sie statt. Und falls Eltern vom Schüler X mit mir sprechen wollen, muss ich extra Termine vereinbaren? Sicher dürfen die vereinbarten 27 Arbeitsstunden pro Woche nicht überschritten werden! Die Schule kann nicht von mir verlangen, dass ich dann am Tag x extra noch um X Uhrzeit einen Termin mit den Eltern vom Schüler X wahrnehme. Und wenn jeden andere Eltern mit mir sprechen wollen?

Ich muss auch sicher zu Hause dann ganz viel für den kommenden Tag vorbereiten. Ich werde ganz bestimmt nicht mehr als die geplante 27 Stunde pro Woche arbeiten.

Alles anzeigen

Um ehrlich zu sein, ich weiß nicht, ob ich das alles hier glauben soll.....

Die zitierte Passage klingt für mich dann doch eher nach jemanden, der so gar keine Ahnung vom Lehrerleben hat.

Ich mag mich irren, aber mir kommt die "Geschichte" ein wenig sehr seltsam vor.

Viele Grüße
strubbelsuse

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 8. Juli 2012 18:22

[strubbelsuse](#):

Das war auch mein Gedanke...

Beitrag von „Dejana“ vom 8. Juli 2012 18:29

[Zitat von insegnante](#)

Ich bringe viel Engagement, Motivation und innovative Ideen mit, aber keine Erfahrung. Und all die Verwaltungsdinge sind mir vollkommen unbekannt.

Engagement, Motivation und innovative Ideen bringen auch Leute mit, die fuer die Grundschule ausgebildet sind. Das alleine ersetzt kein realistisches Bild vom Grunschullehramt.

[Zitat von insegnante](#)

Aber das mit Elternabenden usw, wie funktioniere denn das? Wie oft finden sie statt. Und falls Eltern vom Schüler X mit mir sprechen wollen, muss ich extra Termine vereinbaren? Sicher dürfen die vereinbarten 27 Arbeitsstunde pro Woche nicht überschritten werden! Die Schule kann nicht von mir verlangen, dass ich dann am Tag x extra noch um X Uhrzeit einen Termin mit den Eltern vom Schüler X wahrnehme. Und wenn jeden andere Eltern mit mir sprechen wollen?

Ich muss auch sicher zu Hause dann ganz viel für den kommenden Tag vorbereiten. Ich werde ganz bestimmt nicht mehr als die geplante 27 Stunde pro Woche arbeiten.

Meinst du diese Frage ernst? Glaubst du wirklich, dass du nur 27 Stunden pro Woche arbeiten wirst? Hast du schon mal an ner Schule ein Praktikum gemacht?

Wann willst du denn Elterntermine vereinbaren? Waehrend deiner Unterrichtsstunden? Sitzen die dann mit im Matheunntericht und du fuehrst das Gespraech mal so eben nebenher? Natuerlich laeuft das ausserhalb der Stunden. 🤪

Wir haben drei Elternabende pro Jahr. Der letzte fuer dieses Schuljahr ist am Montag. Mein letzter Termin ist um 19:30 Uhr.

Neben dem Unterricht hab ich noch AGs (bis 17:30 Uhr), sonstige schulische Veranstaltungen (Freitag war ich deswegen bis 20 Uhr in der Schule), Wettbewerbe (dann kommen wir gegen 18 Uhr zurueck) und dergleichen. Ich komm auf wesentlich mehr Stunden, als nur meine 22 Unterrichtsstunden (unsere sind 60 Minuten lang).

Beitrag von „Feliz“ vom 8. Juli 2012 18:43

Zitat von insegnante

Sicher dürfen die vereinbarten 27 Arbeitsstunde pro Woche nicht überschritten werden! Die Schule kann nicht von mir verlangen, dass ich dann am Tag x extra noch um X Uhrzeit einen Termin mit den Eltern vom Schüler X wahrnehme.

Du meinst also, dass du 27 x 45 Minuten (warum eigentlich eine Stunde geschenkt??) an der Schule deine Stunden hältst und dann nach Hause gehen kannst?

Du hast Gesamtkonferenzen, Treffen im Jahrgangsteam, es stehen sicherlich gerade in der 4. Klasse Ausfüge (ev. eine Klassenfahrt) an, die plant sich auch nicht mal eben so nebenbei und dann gibt es immer noch so nette "Nebenjobs" wie Beauftragter für die Verkehrssicherheit (organisiert z.b die praktischen Verkehrsübungen beim Thema Verkehrserziehung), Sicherheitsbeauftragter, Computerfachmann, Ansprechpartner für den Kindergarten (Hospitationstage) etcDa kannst du dich als Vertretungslehrer für ein Jahr vielleicht etwas zurückhalten, aber nicht unbedingt ganz herausschleichen. Es gibt auch häufig jemanden, der der als Verbindungslehrer zwischen Gymnasium und Grundschule arbeitet. Das wäre doch was für dich....

Und neben den festen Elternsprechtagen, haben die Eltern natürlich die Möglichkeit während des Schuljahres mit dir über den Lernstand deines Kindes zu sprechen.

Nicht immer fordern das alle ein, aber es gibt Schule, die bestehen darauf, dass du mindestens 1x im Halbjahr mit jedem Elternpaar ein Gespräch führst, sprich ggf. musst du dann mal die Eltern einbestellen. Und ganz sicher wird das der Fall sein, wenn es Probleme im Lern- Arbeits- oder Sozialverhalten gibt.

Diese Termine können zb. in einer Freistunde oder im Anschluss deines Unterrichts sein. Es kann aber auch mal sein, dass dieser Termin erst um 14 Uhr stattfinden kann, denn auch Eltern arbeiten ab und zu. Da musst du flexibel sein. 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Juli 2012 18:46

Ich wollte auch schon ein "Don't-feed-the-troll"-Schild posten.

Beitrag von „nurmalso“ vom 8. Juli 2012 18:47

strubbelige Suse: Du sprichst mir aus dem Herzen.
Mir kommt das auch alles sehr seltsam vor.

nms

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. Juli 2012 20:18

[Zitat von inegnante](#)

Ich werde ganz bestimmt nicht mehr als die geplante 27 Stunde pro Woche arbeiten.

LOL

Ich glaube, du hast das was nicht verstanden..... Die 27 Stunden sind Unterrichts-Stunden. Dazu kommen Vorbereitung, Nachbereitung, Elterngespräche, Dienstbesprechungen, Konferenzen, Korrekturen, vielleicht auch Telefonat mit Jugendamt etc. Gerade am Anfang hat man dann schnell einen 50 - 60 Stundenwoche, gerade, wenn man kein Material hat.

Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Juli 2012 20:51

Trollalarm????

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. Juli 2012 21:02

Jau! Glaube ich auch. Anderenfalls ---- oh dear, oh dear... *g*

Beitrag von „jole“ vom 8. Juli 2012 21:05

Gab es heute Fisch?

Beitrag von „insegnante“ vom 8. Juli 2012 21:58

Ich danke euch allen für eure Beiträge.

Ich muss einfach mich genauer mit all diesen Dingen auseinandersetzen. Ich habe bis zum 6. August Zeit. Ich werde einfach arbeiten. Keine Entspannung!

Es ist sicher eine große Herausforderung, gerade für mich, dass ich nicht mal mein Referendariat gemacht habe, aber ich möchte es auch als eine positive Gelegenheit betrachten, denn es ist auch ne gute Chance, die ich gerade habe.

Ich werde Klassenlehrer einer 4. Klasse sein und für mich ist dies wirklich wie ein Sprung ins kalte tiefes Wasser, aber ich werde doch wirklich mit Engagement und Motivation arbeiten.

Ich finde Beiträge wie solche hier:

[Zitat von strubbelsuse](#)

Um ehrlich zu sein, ich weiß nicht, ob ich das alles hier glauben soll.....

Die zitierte Passage klingt für mich dann doch eher nach jemanden, der so gar keine Ahnung vom Lehrerleben hat.

Ich mag mich irren, aber mir kommt die "Geschichte" ein wenig sehr seltsam vor.

Viele Grüße
strubbelsuse

sehr demotivierend und gar nicht mal pädagogisch! Daher frage ich mich, ob so jemand wirklich ein Lehrer sein kann.

Wenn du damit meinst, dass ich mir das Lehrerleben als allzu einfach vorstelle, kann ich dich beruhigen, indem ich dir sage, dass ich jede Nacht von meiner bevorstehenden Aufgabe träume und ich gebe es zu, dass ich Angst habe! Also, gar keine Vorstellung als "Oh je, wie cool wird es sein".

Ansonsten finde ich nichts seltsam an meiner positiven Einstellung. Lehrer, die wie du sprechen, müssen jene sein, die mit ihrem Beruf entweder gar nicht zufrieden sind und kurz vor einem Burnout stehen, oder jene, die einfach gerne sagen wollen: "Ach Mensch, was denkst du denn? Du bist ein frischer Fisch und träumst nur, aber weißt nicht, dass Lehrer viel arbeiten müssen." Ich kann mir doch vorstellen, dass es aber auch Lehrer gibt, die glücklich sind und denen ihr Beruf wirklich Spaß macht.

Außerdem, was meine Einstellung bezüglich Engagement, Motivation und innovativen Ideen anbelangt, bin ich der Auffassung, dass dies genau die richtige Einstellung, zumindest theoretisch und ideal, aller Lehrer sein soll, denn das Unterrichten, gerade heutzutage, sollte nicht nur die bloße Vermittlung von trockenem Wissen sein, sondern auch die Rolle der allgemeinen Erziehung decken. Kindern müssen motiviert werden, sie benötigen innovative und abwechslungsreiche Aktivitäten, Förderung eigener Kreativität und eigener Selbstständigkeit. Und ja, ich werde es noch lauter sagen: der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist sehr wichtig. Es erweitert die Vielfalt von Lernformen im Unterricht und verändert die Rolle der Lehrer, die verstärkt als Lernberater aktiv werden müssen. Also nicht mehr der klassische Lehrer, der Frontalunterricht leitet und sich hinter seinem Buch versteckt und nichts anders tut, als Schritt für Schritt alles vorzumachen, was im Buch steht und den Schülern anhand von standardisierten Maßnahmen bewertet. Nein, solche Lehrer habe ich selber gehabt und muss sagen, dass es nicht gut war! Gerade hier in Deutschland werden Lehramtsstudierenden an der Uni stets damit konfrontiert und es wird ihnen deutlich gemacht, dass heutzutage der "offene Unterricht", mit vielfältigen Methoden und Aktivitäten von großer Bedeutung ist. Die altmodische Pädagogen, die noch an die Effektivität des Behaviorismus glauben, sollten man verbannen. Solche Lehrer benötigen dringend Fortbildungen und die Auseinandersetzung mit den heutigen pädagogischen Ansätzen, seit Montessori.

Also ich bleibe mit meiner positiven Einstellung und werde sie weiterhin anwenden. Wenn es mir gelingt, was ich mir alles vorgenommen habe, werden mich die Kinder sehr mögen und sie werden Spaß am Lernen haben. Schließlich wird es mir auch mehr Spaß machen so zu arbeiten. Meine Aufgabe ist nicht bloß, ihnen etwas beizubringen, sondern sie dabei zu unterstützen und ihnen die nötige Orientierung zu gewährleisten, damit sie alle, selbstständig ihre Fertigkeiten, Interessen und vor allem ihr Selbstwertgefühl entwickeln und entfalten können. Ich will nicht

diktieren, sondern beraten Nicht vergessen, dass zur allgemeinen Bildung die sogenannten Handlungskompetenzen gehören, die aus vier Subklassen bestehen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Soziale Kompetenz und Personale Kompetenz.

Naja, ich glaube schon, dass es viele Lehrer gibt, die keine Ahnung davon haben.

Mir fehlt die Erfahrung, aber die Einstellung und die Absicht ist bei mir zumindest schon im Einklang mit den Rahmenplänen.

Grüße

.

Beitrag von „jole“ vom 9. Juli 2012 07:40

1. Du gehst mit strubelsuse die ganz falsche an. Sie gehört wohl offiziell zu den engagiertesten Primarstufenlehrern in Deutschland. Und investiert mehr Zeit in ihren Beruf als die meisten anderen Lehrer.

2. Es ging in 1. Linie darum, dass du sagst, Elterngespräche nicht außerhalb der 27 Stunden zu führen. Welch Blauäugigkeit...

3. Es kommt in der Regel nicht so gut an, wenn man als absolut unerfahrener Neuling die Arbeitsweisen der älteren Kollegen abwertet. Alle Innovation in Ehren, das kann man sich bei 0-Ahnung einfach nicht erlauben.

Trotz all Deiner innovative Pläne: du müsst noch einiges lernen. Da solltest du es dir mit deinen Kollegen nicht verscherzen. Gleichzeitig darfst bei allem Elan nicht vergessen, dass es Dinge wie Lehrpläne und stoffverteilungspläne gibt. Und nicht zu vergessen: strukturelle Vorgaben. Es ist ja schön, wenn du neue Medien einsetzen möchtest. Aber die meisten Schulen haben nicht für jeden Schüler ein Laptop. Da hilft dann auch deine Motivation nicht weiter.

Offene Arbeit: wenn die Schüler nicht von Anfang an das offene freie Arbeiten gelernt haben, wird es für dich recht arbeitsaufwendig und (Sorry) dazu ist mehr nötig als Universitätswissen.

Ich finde es gut, dass du voller Motivation an die Sache gehst, dennoch denke ich, dass dir einfach grundlegende Kenntnisse fehlen.

Welche Praktikumserfahrungen hast du bisher?

Beitrag von „Ilse2“ vom 9. Juli 2012 11:10

Insegnante, ich denke, du hast überhaupt keine Vorstellung davon, was da als Aufgabe auf dich zukommen wird! Du wirst da keine Miniaturstudenten vor dir sitzen haben, die alle mit Begeisterung deine inovativen medial wunderbar aufbereiteten Inhalte in sich aufsaugen werden. Du hast da, wenn's gut läuft ca. 25 Jungs und Mädchen vor dir sitzen, die mit völlig unterschiedlichen Begabungen und Interessen (wenn's dick kommt vom Förderschüler bis zum Hochbegabten die ganze Spannweite) gesegnet sind. Wenn du Pech hast, hast du da Schüler, mit denen du erstmal die grundlegendsten Regeln des Sozialverhalten einüben musst, dazu kommen die selbstverständlich dazugehörenden Elterngespräche, die gerade in der Grundschule sicher einen nicht unerheblichen Teil deiner Arbeit ausmachen werden. Ach so, nebenbei müsstest du zusehen, dass auch der Lehrplan eingehalten wird. An meiner Schule findet jeden Donnerstag eine Konferenz statt, die findet nicht in meinen 28 Std. statt. Dazu kommen noch Treffen mit den Jahrgangskollegen, allen in der Klasse tätigen Lehrern, Treffen zum schreiben von Arbeitsplänen etc.pp. Zudem, bei uns ist es erwünscht (und sichert dich in Konfrontation mit Eltern auch ab), dass in Parallelklassen möglichst auch parallel gearbeitet wird.

Zudem, was stellst du dir denn so an Zeitaufwand zum Planen einer inovativen Stunde vor? Im Referendariat habe ich zum Planen **einer** Unterrichtsstunde für einen Unterrichtsbesuch mehrere Tage benötigt, die sollte auch immer perfekt sein (und war es dann oft genug nicht...) Wenn du wirklich kein Fake bis, dann tätest du gut daran, alle Hilfe, die du von erfahreneren Kollegen bekommen kannst, auch anzunehmen, ansonsten geb ich dir nen Monat...

Beitrag von „pippi lotta“ vom 9. Juli 2012 12:10

Hallo!

Ob Troll oder nicht, ich weiß es nicht.

Trotzdem muss ich mich einfach zu Wort melden. Auch ich bin noch nicht sehr lange im Dienst und habe an Uni und Seminar viel aktuelle Methodik und Didaktik gelernt. Aber solche pauschale Aussagen über Kollegen stimmen mich noch sehr nachdenklich...

Zitat

"Naja, ich glaube schon, dass es viele Lehrer gibt, die keine Ahnung davon haben."

Vielleicht weißt du auch einfach nicht, wie der Unterricht an Grundschulen heute ist. Oft ist offener Unterricht und Medieneinsatz auch einfach nicht alles und es besteht die Gefahr, dass alles in bloßem Aktionismus endet. Gerade als Berufsanfänger ist man gut beraten, sich an

Lehrerhandbüchern und/oder Parallelkollegen zu orientieren. Wenn das läuft, kann man den Unterricht schrittweise(!) öffnen. Gerade für Kinder, die dies noch nicht gewöhnt sind, bedeutet eine Öffnung manchmal auch erst einmal einen Verlust an Orientierung und alten Strukturen. Diese muss man neu aufbauen. Für den Lehrer setzt eine Öffnung des Unterrichts voraus, dann man ganz genau weiß, zu welchem Ziel der Unterricht führen soll. Das ist gerade dann nicht einfach, wenn man sich in der Schulform noch gar nicht auskennt.

Ich hoffe, dass dir der Sprung ins kalte Wasser gelingt. Erwarte von den Kindern und vor allem auch von dir selbst nicht zu viel! Gerade außerhalb des eigentliche Unterrichts warten noch ganz viele neue Aufgaben auf dich!

Beitrag von „DracheKokosnuss“ vom 9. Juli 2012 12:43

Oha, ich glaub da kommt in den nächsten Wochen/Monaten noch einiges auf dich zu, was du jetzt noch gar nicht einschätzen kannst.

Zitat von insegnante

Ich bin aber kein Grundschullehrer, sondern Gymnasiallehrer!

Du hast auf Gymnasiallehrer studiert, bist ohne Referendariat. Da wäre ich mit Aussagen über deine zukünftigen Kollegen und ihre Unterrichtskompetenzen und Unterrichtsmethoden etwas zurückhaltender. Du hast in einer Grundschulklasse mit jüngeren Schülern zu tun, die sich erst noch die Grundlagen erarbeiten, auf denen die Oberschulen später aufbauen. Auch sitzen dir in der Grundschule noch alle Leistungsniveaus gemischt in einer Klasse gegenüber - vom Förderschüler bis zum Hochbegabten.

Zitat von insegnante

Der Schulleiter hat mir bereits Material gegeben, obwohl es nicht vollständig ist (z.B. für Englisch wird das Buch Ginger benutzt, aber ich habe keine Einleitung für den Lehrer bekommen.).

Das ist doch schon viel. Ich war schon an Schulen, wo wir nur die Liste bekommen haben, mit welchen Büchern die Kinder arbeiten. Ich kenne das nur so, dass man sich das Lehrermaterial, die Arbeitshefte und oft auch die Schulbücher selbst kaufen muss. Habe noch nie von der Schule ein Lehrerhandbuch bekommen.

Auf den Verlagsseiten findest du die Adresse der Schulbuchzentren, da kannst du dir die entsprechenden Sachen ansehen und entscheiden, was davon du wirklich brauchst. Am S-Bhf Friedrichstr. findest du Klett, Cornelsen, Volk und Wissen, Diesterweg, Schroedel, Westermann. Duden-paetec hat sein Schulbuchzentrum am Alex.

In den Schulbuchzentren gibt es auch noch allgemeinere Literatur (z. B. zum Thema Klassenlehrer) und auch Karteien für Freiarbeit usw. Da muss man mal durchstöbern und für sich entscheiden, ob man dafür Geld ausgeben will oder nicht.

Zitat von insegante

Außerdem, so wie ich mitbekommen habe, ist die Unterrichtsgestaltung der anderen Lehrer meiner Schule standard und altmodisch. Ich möchte aber auch Gruppenarbeiten organisieren, Spiele, verschiedene Medien benutzen usw. usw

Warst du im Unterricht der anderen Kollegen? Ansonsten kann ich dir nur den Tipp geben da vorsichtig mit Verallgemeinerungen zu sein. Oft bekommt man von außen gar nicht so genau mit, was die einzelnen Kollegen im Unterricht an Methoden, Medien und Material einsetzen. Gruppenarbeit und Co klingt gut --- aber wenn deine Lerngruppe das bisher nicht kennt, dann musst du sie da Stück für Stück ranführen. Du verursachst dir nur unnötiges Chaos, wenn du von heute auf morgen alle Sachen ändern willst. Das machen Grundschüler in der Regel nicht gut mit.

Sprich mit dem Klassenlehrer/Fachlehrer der vorher in der Klasse war. Orientiere dich an den Methoden und Ritualen, die die Klasse bereits kennt. Und dann Schritt für Schritt deine Wunschmethoden einführen. Medieneinsatz musst du schauen, was an der Schule möglich ist von der Ausstattung her.

Nicht nur die Schule wird wissen, dass du frisch von der Uni bist --- auch die Eltern. Und ebenso werden die Eltern evtl. im Hinterkopf haben, dass ihre Kinder vielleicht schon bald wieder einen neuen Klassenlehrer bekommen, wenn du ins Referendariat gehst/dein Zeitvertrag endet. Das finden nicht alle Eltern gut. Daher solltest du darauf achten, dass du soliden Unterricht planst und am besten auch Absprachen mit dem Parallelkollegen treffen. Das schützt dich vor Elternangriffen wenns darum geht, ob ihre Kinder auch wirklich gut genug unterrichtet werden, genug lernen usw..

Schau mal in deinen Vertrag, da müsste auch was zu den Arbeitszeiten stehen. Meist ist das so formuliert, dass die Unterrichtszeit 28 Stunden beträgt. Dazu kommen aber die Verpflichtungen neben dem Unterricht: Konferenzen, Unterrichtsvorbereitungen, Wandertage, Elterngespräche, Elternabende usw. Ebenso steht oft ein Absatz drin in der Richtung "Urlaubsanspruch von XY Tagen, der Rest der Ferienzeit wird vorgearbeitet bzw. ist für Unterrichtsvorbereitungen/Unterrichtsnachbereitungen zu nutzen".

Drück dir die Daumen, dass dir der Start gut gelingt. Berlin ist groß, jeder Bezirk und jede Schule ist anders.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 9. Juli 2012 14:16

"Wenn ich diese Jahr überstehe, wird mir das Referendariat keine Angst mehr machen. Obwohl ich dort nicht an einer Grundschule, sondern an einem Gymnasium unterrichten werde. Außerdem werde ich mit dem Unterrichtsmaterial, das ich während des kommenden Schuljahres sammeln werde, dort am Gymnasium nichts anfangen können. Aber ja, ein kälteres Wasser als dieses wird sicher nicht geben 😊

"Es ist sicher eine große Herausforderung, gerade für mich, dass ich nicht mal mein Referendariat gemacht habe, aber ich möchte es auch als eine positive Gelegenheit betrachten, denn es ist auch ne gute Chance, die ich gerade habe."

In deinen Beiträgen schreibst du ganz häufig über dich, deine Vorstellungen von Schule, von deinem Berufsbild, deinem Lehrerbild. Als Beispiel habe ich dieses obigenZitateeingefügt. Aber es geht nicht um dein Ego. Es geht um Kinder, darum, dass die Schüler genug lernen, dass sie auch den Ansprüchen anderer Lehrer/Schulen/... gerecht werden.

Ich kann dir nur raten, nimm Bewährtes. Wenn du merkst, dass du das im Griff hast, dann kannst du ja anfangen, Dinge zu erproben , auszuprobieren. Ich wünsche dir, dass du es schaffst, in diesem Sinne, deinen Schülern Inhalte zu vermitteln. Vielleicht sehe ich deinen Blick auf Schule durch meine Brille, aber wenn du diese Sichtweise, die du hier äußerst, in der Schule äußerst, wird die Schule zum Haifischbecken.

flip

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. Juli 2012 15:41

Ach, flip, wenn nur oft genug Medien einsetzt, kann doch gar nichts passieren.



Beitrag von „Feliz“ vom 9. Juli 2012 16:08

Ich weiß ja nicht, wie das in Berlin ist, aber an meiner Schule gab es z.b. keinen gut funktionierenden CD-Player.

Auf meine Nachfrage wurde etwas genuschelt, das wie " Frau x müsste einen haben, oder guck mal in Raum z oder hinten im Schrank im Raum y" klang. Da standen dann auch tatsächlich welche, allerdings die besagten eingestaubten leiernden Dinger.

Wenn ich einen gut funktionierenden hätte haben wollen, dann hätte ich mir einen kaufen müssen.

Ich entschied mich dann für einen I-pod plus Lautsprecher, nicht billiger, aber vielseitiger einsetzbar.

Im Klassenzimmer habe ich ein smarboard, also eines DER Medien... 😊

Es funktioniert mal, mal nicht.

Möchte ich nettes Material wie das von onlio.de haben, muss ich mir das selber kaufen.

Und so könnte ich die Liste noch weiter führen, denn die Mediene Ausstattung an öffentlichen Schulen könnte besser sein - um es mal nett auszudrücken 😊

Da kommt man mit dem Willen Medien einzusetzen oft nicht sehr weit....

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 9. Juli 2012 18:14

Liebe Insegnante ,

ich habe alle Beiträge gelesen und ich muss meinen KollegInnen hier im Forum Recht geben, höre auf dass, was sie dir an Tipps geben, verurteile nicht zu früh den altmodischen Unterricht.

Ich bekomme auch nächstes Jahr eine vierte Klasse,

ich habe meine Klasse seit der Ersten,

ich habe mittlerweile Strukturen in meiner Klasse, ich weiß was ich wie haben möchte, und trotzdem wird

für mich erstmals eine vierte Klasse eine Herausforderung, erstmals Schularbeiten, die ersten Kids, die dann in eine weiterführende Schule gehen ect.

Auch ich unterrichte gerne frei und offen, aber dies ist nicht immer möglich in meiner Klasse, meine Kinder brauchen klare Strukturen, klare Anweisungen, und obwohl sie brav in der Freiarbeit arbeiten... ist der Lernzuwachs meist viel geringer, als wenn ich es *frontal* erarbeite.

Ich würde mir an deiner Stelle erstmals überlegen, welchen Stoff du machen möchtest/ musst. Welche Strukturen du in der Klasse willst.

Welche Regeln es gibt, welchen Ordnungsrahmen usw. Dich informieren, welche Räumlichkeiten, Materialien dir zur Verfügung stehen.

Setze nichts voraus, und lerne mit deiner neuen Aufgabe.

Ich wünsche dir viel Glück für deine Arbeit

LG MM

Beitrag von „insegnante“ vom 10. Juli 2012 13:59

Ich danke euch allen für eure Beiträge und Empfehlungen.

Ich habe große Angst aber hoffe, dass alles gut ablaufen wird.

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 11. Juli 2012 21:56

Hallo,

ich denke Angst musst du keine haben, sondern einfach nicht enttäuscht sein, wenn deine Pläne nicht so funktionieren 😊

Dann wird das schon!

LG MM

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Juli 2012 22:00

Es ist möglich, Beiträge, die einem "komisch" erscheinen, zu melden, dann kümmern sich die Moderatoren darum. Nicht hilfreich ist es, über mehrere Beiträge zu mutmaßen, dass es sich um einen Troll handeln könnte! Das bringt nichts und ist u.U. verletzend für Nicht-Trolle, die

sich einfach ungewohnt oder naiv ausdrücken. Ich bitte daher darum, weitere Mutmaßungen dieser Art zu unterlassen!

Beitrag von „laufendermeter“ vom 14. Juli 2012 00:05

Hallo insegnante,

ich arbeite seit Januar als Quereinsteigerin an einer Grundschule. Zwar bin ich nicht Klassenleiterin, aber ich kann dir nur raten, die Erfahrung der Kollegen nicht so schlecht zu machen, sondern sie dir eher zunutze zu machen. Ich arbeite auch an einem relativ "alten" Kollegium (uiuiui, wenn die das jetzt lesen! 😬), aber die Erfahrungen der anderen möchte ich nicht missen! Ganz oft suche ich Rat bei den alten Hasen und beherzige die Empfehlungen dann auch. Sicher erscheinen mir einige Lehrmethoden etwas eingefahren, aber wenn ich im letzten Jahr gleich alles umgekrempelt hätte, wäre ich vermutlich ertrunken. Die Welt (und deine Klasse) retten kannst du dann, wenn du dich ein wenig eingefuchst hast. Erstmal gilt es, überhaupt klarzukommen!

Viel Erfolg!

Beitrag von „myway3“ vom 10. August 2012 17:43

Oft wird vergessen, dass die Grundvoraussetzung eines offenen Unterrichts ist, dass man eine Klasse voll und ganz im Griff hat.